

schen Quellen für die Darstellung der Fabelwesen in der Duchy of Cornwall und Aslake Map, zwei englischen Kartenfragmenten aus dem 13. und 14. Jh., und stellt allgemein fest, ma. Weltkarten seien ein „grundsätzlich offener Überlieferungstyp“, was ihre Vorlagen, Detailgestaltung und Klassifizierung betreffe. K.N.

Erkundung und Beschreibung der Welt. Zur Poetik der Reise- und Länderberichte. Vorträge eines interdisziplinären Symposiums vom 19. bis 24. Juni 2000 an der Justus-Liebig-Universität Gießen, hg. von Xenja von ERTZDORFF und Gerhard GIESEMANN unter Mitarbeit von Rudolf SCHULZ (Chloe 34) Amsterdam u. a. 2003, Rodopi, 662 S., Abb., Karten, ISBN 90-420-1004-5, EUR 120 (bound) / 60 (paper). – Aus dem literaturwissenschaftlich konzipierten Sammelband sind diese mediävistischen Beiträge hervorzuheben: Ingrid BAUMGÄRTNER, Biblische, mythische und fremde Frauen. Zur Konstruktion von Weiblichkeit in Text und Bild mittelalterlicher Weltkarten (S. 31–86, 17 Abb.), unterscheidet die drei genannten Kategorien bei den Abbildungen weiblicher Gestalten im Bestreben, „die Gattungstraditionen und Repräsentationsstrategien der Kartographie zu analysieren“ (S. 41). – Werner RÖSENER, Reise- und Länderbeschreibungen in autobiographischen Zeugnissen des Adels im Spätmittelalter (S. 87–108), geht auf die Reise- bzw. Pilgerberichte des Georg von Ehingen, des Hans Bernhard von Eptingen, des Hans Rot aus Basel, des Girnand von Schwalbach sowie des Ritters Konrad Grünenberg (alle 15. Jh.) ein. – Sabine HEIMANN-SEELBACH, Subjektivität zwischen Heilsordnung und Weltordnung: Stephans von Gumpenberg *Warhafftige Beschreybung der Meerfahrt* (1417/18) (S. 109–133). – Andreas KÜLZER, Konstantinos Manasses und Johannes Phokas – zwei byzantinische Orientreisende des 12. Jahrhunderts (S. 185–209). – Annelies KUYT, Die Welt aus sefardischer und ashkenazischer Sicht: Die mittelalterlichen hebräischen Reiseberichte des Benjamin von Tudela und des Petachja von Regensburg (S. 211–231). – Hansgerd GÖCKENJAN, Legende oder Wirklichkeit? Nachrichten über das östliche Europa im Werk des arabischen Reisenden Abû Hâmid al Andalusî al-Garnâtî (1080–1170) (S. 233–265, 1 Karte). – Folker REICHERT, Die Asienreise Odoricus da Pordenone und die Versionen seines Berichts, mit Edition der *Aufzeichnungen nach dem mündlichen Bericht des Reisenden* (S. 467–509), konzentriert den Blick auf einen italienischen Text in 15 Kapiteln, den er als „authentischen Erfahrungsbericht“ (S. 479), wenn auch vielleicht nicht von Odoricus (†1331) selbst stammend, einschätzt und nach zwei Hss. erstmals vollständig samt einer deutschen Übersetzung publiziert (S. 482–509). R.S.

Christian GAHLBECK, Das sogenannte Neumärkische Landbuch Markgraf Ludwigs des Älteren von 1337, Studien zur territorialen Gliederung und zur Überlieferung, Jb. für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 50 (2004) S. 1–48, rekonstruiert die Rezeption des Textes im „Neumärkischen Landbuch des Johann von Waldow von 1404–1414“, wobei ausführliche Korrekturen zu den bisherigen Editionen sowie eine genaue kartographische und historische Aufarbeitung des markgräflichen Landbuches der Analyse der Überlieferungen von 1375 und des 15. Jh. vorweggeschickt werden. Michael Menzel